

M2 - DW - zig - 1.07.2002.

# Im Dreck spielt es sich doch am besten

Renovierter Nackenheimer Spielplatz Weinbergstraße eingeweiht – Wasserspielanlage der Renner

NACKENHEIM. Der Sommer wird für Nackenheimer Kinder auf keinen Fall langweilig. Selbst wenn die Urlaubsreise ausbleibt, das Ferienprogramm Pause macht, haben sie immer noch eine Attraktion: Der neugebaute Spielplatz in der Weinbergstraße bietet jetzt einen Sandkasten mit Wasserpumpe – das reinste Matschparadies.

Am meisten Spaß macht das Spielen doch im Dreck. Dieses Gesetz gilt bei Kindern in aller Welt. Schon bei der feierlichen Einweihung zeigte sich, welches der Spielangebote zum Favoriten des Nachwuchses wird. Denn zur Wasserspielanlage zog es gleich die meisten Kinder.

„Wir wollten mit der Anlage den Spielplatz zu einem Erlebnis machen“, sagte Andrea Misselhorn von der IG Weiland, die den Platz geplant hatte. Per Handpumpe können die Kinder jetzt Wasser in den Sandkasten leiten. Daraus ergeben sich die schönsten Spielideen – etwa einen Fluss mit Staudamm bauen.

Ohnehin bietet der Spielplatz neben klassischen Geräten wie einer Rutsche und einem anderen Sandkasten für die Kleinen viele Chancen, die eigene Kreativität auszuleben. Das Holzdomino etwa können die Kinder als schattige Sitzgelegenheit nutzen. Sie können es aber auch sicher

mühe los zur Räuberburg umfunktionieren.

Im vorigen September begannen die Bauarbeiten an dem Spielplatz in der Weinbergstraße, der mit seinen gut 30 Jahren zu den ältesten der fünf Nackenheimer Spielplätze gehört. Für den Abriss der alten Geräte, den Bau der neuen, das Anlegen von drei Parkplätzen und den Neubau eines Toilettenhäuschens zahlte die

Ortsgemeinde Nackenheim etwa 70 000 Euro.

Das Häuschen ist auch mit einer Behinderten-Toilette ausgestattet. „Als die bereits im Vorjahr fertig wurde, war sie erst die zweite öffentliche Behindertentoilette im gesamten Landkreis Mainz-Bingen“, sagte der Nackenheimer Ortsbürgermeister Bardo Kraus (CDU).

Auf dem Spielplatz feiern

die Nackenheimer auch ihr Weinfest. Deswegen sind die Geräte alle auch demontierbar. Die Gemeindearbeiter bauen sie dann ab und decken die Sandkästen mit Platten zu. „Diese Doppelfunktion des Platzes hat die Planungsmöglichkeiten etwas eingeschränkt“, berichtete Misselhorn. Trotzdem ist der IG Weiland ein kleines Spielparadies gelungen. (rio)



Die Wasserspielanlage war für den Nackenheimer Nachwuchs das Maß aller Dinge. Rund 70 000 Euro investierte die Ortsgemeinde für den Umbau. ■ Foto: Harry Braun